



Der Autor:

ca. 20 Jahre als Bundesligatrainer, Regionaltrainer und Bundessstützpunktleiter tätig. Zahlreiche Lehrer Aus- und Fortbildungen, Autor von Lehrbüchern, Tätigkeit an der Uni Tübingen. Selbst Materialspieler, als Abwehrer ehemals in der Bundesliga aktiv gewesen.

Material

Manfred Grumbach

DIE MACHT DER NOPPEN...

23
03-00

Der Einfluss der verschiedenen Noppen-aussen Beläge auf Technik und Taktik im Tischtennis.

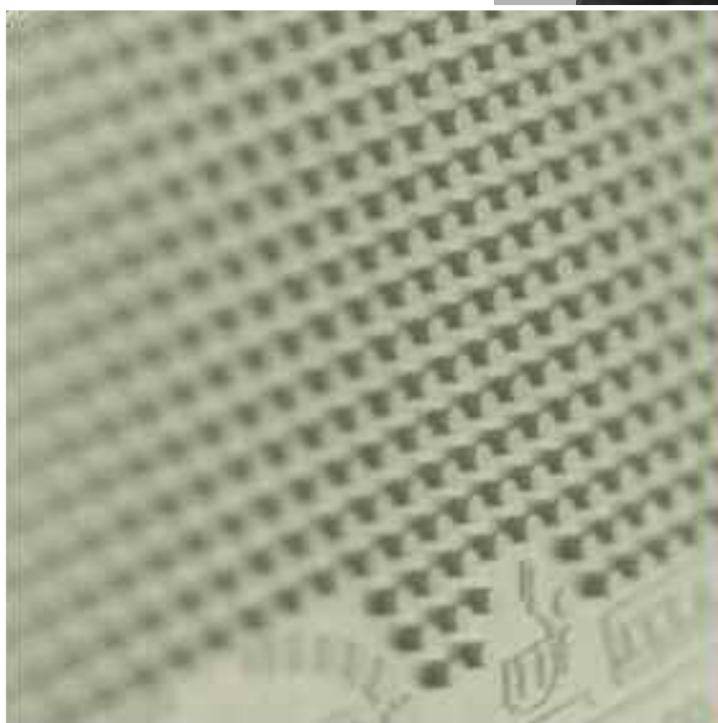
Vorbemerkung

Die Ankündigung als *“Noppen-außen Materialexperte”* sollte nicht zu Mißverständnissen führen. Der Referent ist kein Chemiker und somit kein Experte in der Herstellung von Belägen. Er beschäftigt sich vielmehr vorwiegend mit den direkten, praxisbezogenen Einflüssen von Materialien auf das Tischtennispiel, speziell auf Technik und Taktik.

Im Hinblick auf die beiden anderen Referenten des VDTT-Symposiums und deren Themen war es das Ziel des ersten Abends, den Teilnehmern nach einer kurzen theoretischen Einführung und einer etwas ausführlicheren Demonstrationsphase die Gelegenheit zu geben, eine Auswahl von Materialien, spezielle Techniken und bestimmte taktische Schlagkombinationen selbst zu testen.

Da die meisten Tischtennispieler dem unteren und mittleren Leistungsbereich zuzuordnen sind, und somit der größte Teil der teilnehmenden Übungsleiter und Trainer in diesem Bereich tätig sind, wurden die technischen und taktischen Übungen so ausgewählt, daß sie in allen Bereichen Anwendung finden können. Auch treten gerade im unteren und mittleren Leistungsbereich die eigentlichen Probleme im Spiel mit und gegen Noppen-außen Beläge auf. Die zeitliche Begrenzung der Einheit in Grenzauf ca. 2 Stunden und der

bekannte Wunsch aller Teilnehmer nach einem ausgewogenen Verhältnis von Theorie und Praxis erforderte eine



Reduzierung der theoretischen Erläuterungen auf das Wesentliche. Die in diesem Beitrag enthaltene ausführlichere Darstellung wurde den Teilnehmern in Manuskriptform ausgeteilt. Natürlich kann der umfassende Praxis teil hier nur thematisch wiedergegeben werden.



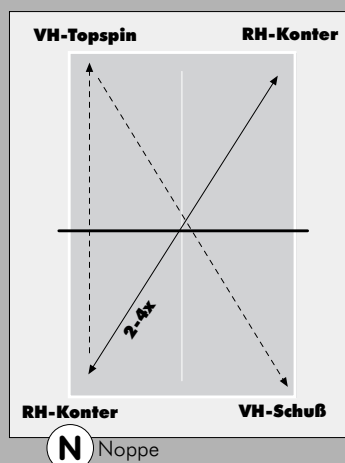
Photo: Langham

Noppen in Nahbetrachtung

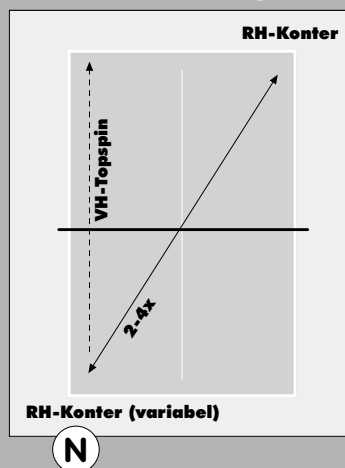
Material

24
03-00

Grundübung 1



Grundübung 2



1. Überblick über alle bekannten und genehmigten Noppen-außen Beläge

Dieses Kapitel soll einen kurzen Überblick über alle bekannten Noppen-außen Beläge bieten. Dabei wird die jeweilige Variante des Noppen-außen Belags auf drei Fragen hin analysiert:

- Was charakterisiert die Noppe?
- Welches Spielsystem ergibt sich daraus?
- Welche taktischen Möglichkeiten ergeben sich für das Spiel mit und gegen Noppen?

Kurze, schnelle Angriffsnoppen

Charakteristik:

Diese Noppen-außen Beläge haben kurze, breite Noppen mit relativ griffiger Oberfläche. Die Schwammunterlage ist in der Regel hart und schnell.

Zu empfehlende Schwammstärken: 1,5/1,8/Max

Spielsystem:

Die Beläge sind geeignet für schnelles, direktes Konter- und Schußspiel, konsequent dicht am Tisch. (Liu Guoliang, Wang Tao, Wang Yanshen, Joseph Hong, Alexandra Urban etc.)

Vorteile: Weniger schnittempfindlich, begünstigen das Tempospiel, gute Plazierungsmöglichkeiten, aber auch Wechsel von Konter- und variablem Blockspiel (s.u.) möglich. In Europa werden diese Beläge meist in Kombination mit schnellen, griffigen Noppen-innen Belägen auf der VH-Seite gespielt.

Nachteile: Der Spieler darf sich nicht vom Tisch entfernen. Dies erfordert Reaktionsfähigkeit, Beweglichkeit und eine gute, schnelle Beinarbeit.

Bevorzugte Schlagtechniken:

- ☐ Konterball, Schuß (Schneller Topspin)
- ☐ Variable Blockbälle
- ☐ Variable Schupftechniken
- ☐ Aber auch: RH-Topspin zur Eröffnung (nicht als "Winner"-Schlag)

Taktik mit Angriffsnoppen:

Angriff sofort eröffnen. Druckvolle, platzierte Konterschläge als Vorbereitung für den Endschlag (Schuß oder schneller Topspin). Gegentopspin über dem Tisch mit der griffigen VH-Seite unbedingt empfehlenswert.

Taktische Grundübung 1:

Diagonales RH-Kontern, überraschender, fester Konterball oder "gedrückter" Blockball in die lange VH-Ecke, Gegentop in die RH-Seite, Endschlag.

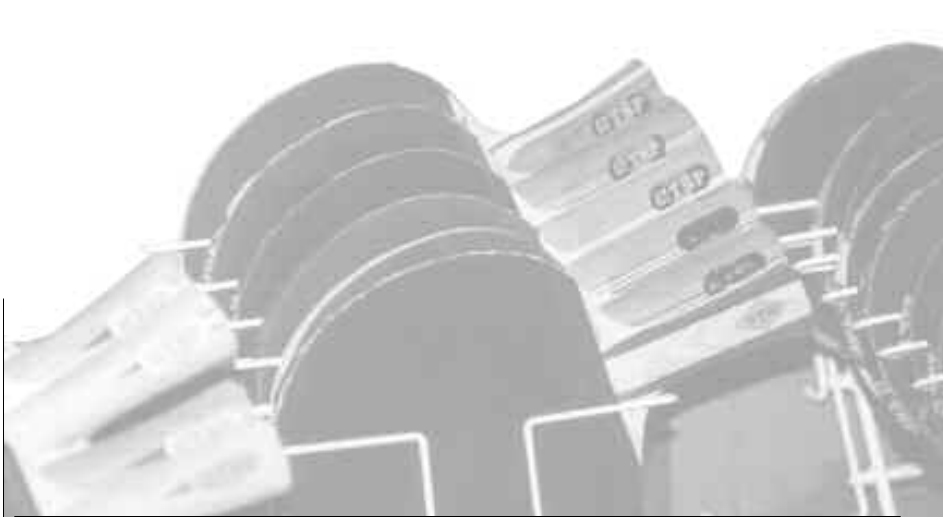
Taktische Grundübung 2:

Variables, diagonales RH-Kontern, "Impulsgebung" durch kräftigen Vorbereitungsschlag (Konterschlag), Umsteigen und VH-Topspin mit gleichzeitigem Plazierungswechsel.

Taktik gegen Angriffsnoppen:

Ziel ist es natürlich, den Noppenspieler vom Tisch zu drängen und ihn danach in seiner RH-Seite anzuspielen.

Taktische Grundübung: Variable RH- und VH-Topsins in die RH-Seite, dann Plazierungswechsel in die extreme VH-Seite und anschließend RH-oder VH-Endschlag in die extreme RH-Seite.



Kurze, langsamere Noppen

(Allroundnoppen)

Charakteristik:

Die Noppenbeschaffenheit unterscheidet sich nicht wesentlich von den schnellen Angriffsnoppen. Lediglich die Schwammunterlage ist meist weicher und langsamer. Die Schwammstärke wird normalerweise zwischen 1,5 und 1,8 mm gewählt.

Spielsystem:

Die Beläge eignen sich vorwiegend für eher defensiv orientierte Angriffs- oder Allroundspieler, die auf der RH-Seite ohnehin keinen Topspin spielen und denen auch das kompromißlose, schnelle Angriffsspiel nicht liegt. Allerdings verwenden Allroundspieler auch schon häufig mittellange Noppen oder kurze, klassische/chinesische Noppen mit Schwammunterlage (Gotsch), bzw., allerdings seltener, gefährliche, dünne Langnoppen (z.B. Herbert Neubauer).

Vorteile: Die langsamere Schwammunterlage führt zu deutlich erhöhten Kontrollwerten und ist hervorragend geeignet, um Tempo aus dem Spiel zu nehmen. Besonders das variable Blockspiel auf Topspinbälle des Gegners wird unterstützt.

Nachteile: Auch hier muß der Spieler tischnah agieren und darf sich auf keinen Fall nach hinten drängen lassen. Das variable Blockspiel erfordert viel Gefühl und eine gute Antizipation.

Bevorzugte Schlagtechniken:

□ Variable Blocktechniken (Wechsel von aktivem und passivem Blockspiel / Platzierungswechsel / Wechsel von kurzen und langen Blockbällen / Extremes Winkelspiel).
□ Die Blocktechnik auf Topspinbälle sollte vor allem von hinten oben nach vorne unten durchgeführt werden, da sonst die Bälle auf dem Tisch "stehen" und vom gegnerischen Spieler leicht verwertet werden können.

□ Variable Schupftechniken, um den gegnerischen Spieler am ersten, festen Ball zu hindern, bzw., um selbst mit der VH-Seite zu einem Punkt bringenden Schlag zu kommen.

Taktik mit Allroundnoppen: Durch variables Kontern und Blocken zum Endschlag kommen. Sicherheit und Geduld sind erforderlich. Tempo und Druck sind nicht die entscheidenden Faktoren.

Taktische Grundübung 1:

Diagonales RH-Kontern, überraschender, "gedrückter" Blockball in die lange VH-Ecke oder auf den Ellenbogen, Gegentop in die RH-Seite, Endschlag.

Taktische Grundübung 2:

In Länge und Platzierung variables RH-Kontern, "Impulsgebung" durch verstärkten Druck von oben unten, Umsteigen und VH-Topspin mit gleichzeitigem Platzierungswechsel.

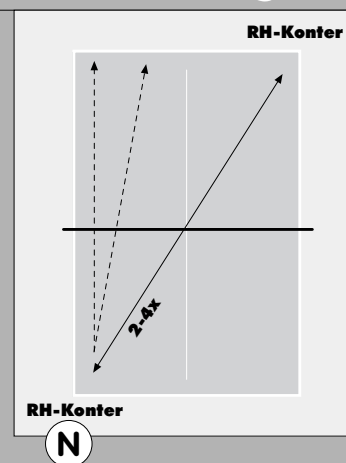
Taktik gegen Allroundnoppen:

Ziel ist es wieder, den Noppenspieler vom Tisch zu drängen und ihn danach in seiner RH-Seite anzuspielen. Die taktische Grundübung unterscheidet sich deshalb an sich nicht von der o.a. Übung gegen kompromißlose Angriffsspieler. Allerdings sind hier auch schon andere taktische Überlegungen, basierend auf einem extrem harten und langen Schupfball und einem nachfolgenden starken ersten Ball, sinnvoll (vergl. Taktik gegen lange Noppen).

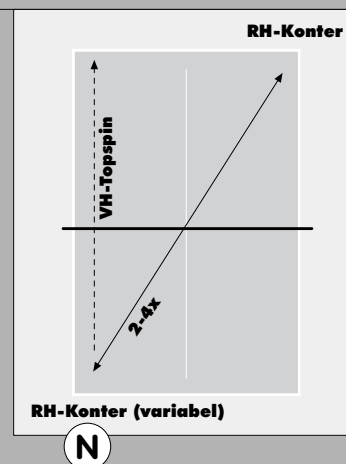
Material

25
03-00

Grundübung 1



Grundübung 2



Material

26
03-00

Viktoria Pavlovitch bei der Rückhand-Abwehr mit einer langen Noppe

Photo: Schuchert



Photo: Langham

Mittellange Noppen

Charakteristik:

Die Noppen sind etwas länger, meist auch weicher und biegsamer als die o.a. Noppenbeläge. Sie sind dadurch etwas schwerer zu kontrollieren, haben aber auch eine dementsprechend gefährlichere Wirkung beim Einsatz der entsprechenden Noppentechnik.

Spielsystem, Vorteile, Nachteile und Taktik mit und gegen Noppen entsprechen im Wesentlichen den o.a. Kriterien für Allroundnoppen.

Klassische Noppen

Charakteristik:

Unter klassischen Noppen versteht man heute die einst weit verbreiteten Noppenbeläge ohne Schwammunterlage, oft mit einer Leinenschicht versehen (z.B. Barna Noppen). Sie sind heute äußerst selten geworden.

Spielsystem:

Sie eignen sich nur für rein defensiv orientierte Abwehrspieler, Störungen sind nur durch Zwischenschläge (z.B. bei Stoppbällen) möglich.
Vorteile: Gute Kontrolle, gutes "Gefühl", gute Plazierungsmöglichkeiten bei Verteidigungsschlägen, für den Gegner unangenehme Angriffsschläge (Störbälle).
Nachteile: Zwar unangenehmer, aber ziemlich gleich bleibender Schnitt. Keine Konter- oder Blockmöglichkeiten auf gegnerische Topspinbälle.

Bevorzugte Schlagtechniken:

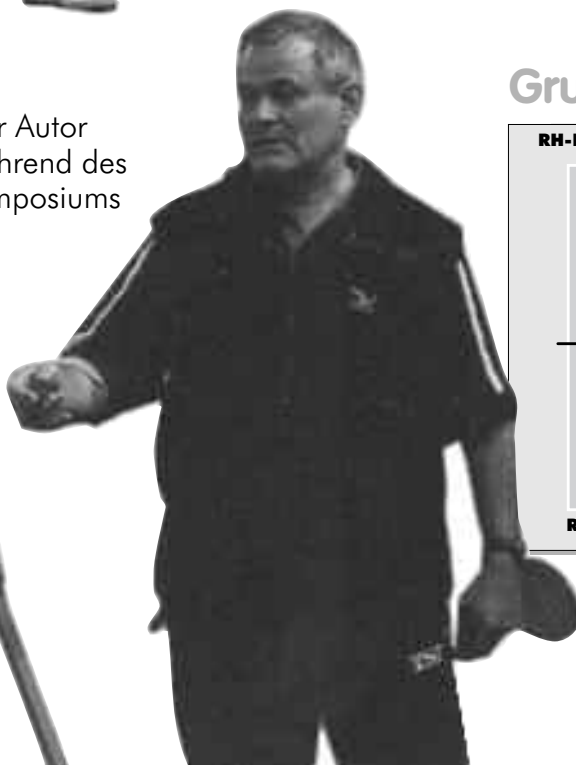
- ☐ VH/RH Verteidigung
- ☐ Plazierte Schupfbälle
- ☐ Zwischenschläge (Angriffsschläge mit geöffnetem Schlägerblatt)

Taktik mit und gegen klassische Noppen:

Die Taktik mit und gegen klassische Noppen entspricht im Wesentlichen den Kriterien, die auch beim Spiel mit und gegen lange Noppen Anwendung finden (s.u.).

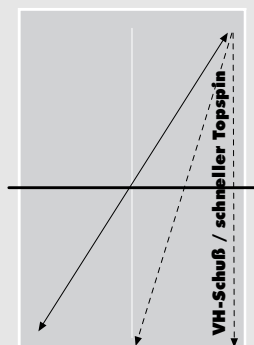
Spielsystem, Vorteile, Nachteile und Taktik mit und gegen Noppen entsprechen im Wesentlichen den o.a. Kriterien für Allroundnoppen.

Der Autor während des Symposiums



Grundübung 3

RH-Konter, dann RH/VH-Topspin



RH-Abwehr

N

Lange Noppen

Die Ausführungen hierzu fallen aus verschiedenen Gründen etwas ausführlicher aus (vergl. "Zusätzliche Ausführungen" unter Punkt 2.). Zum einen war das Verteidigungsspiel auf allen Leistungsebenen das Thema der folgenden Referenten, zum anderen sind es gerade die langen Noppen, die den meisten Spielern und Übungsleitern Kopfzerbrechen bereiten.

Charakteristik:

Durch die neuen ITTF Regeln (seit 1999), die das Verhältnis von Noppenlänge zu Noppendurchmesser (aspect ratio) von bisher 1,3 auf nunmehr 1,1 festlegen, wird ein "Abknicken" der langen Noppen und der damit verbundene "Flattereffekt" unterbunden. Dennoch stellen die langen Noppen (ob griffig oder glatt) durch die Möglichkeiten zur Schnittumkehr und Schnittverstärkung ein weit effektiveres Mittel für Verteidigungsspieler dar als z.B. die alten Antitop Beläge oder die klassischen Noppenbeläge. Die meisten Langnoppen sind aus weichem, biegsamen Material mit entweder griffiger oder glatter Oberfläche (s.u.).

Spielsystem:

Je nach Holz- und Belagkombination eignen sich die langen Noppen sowohl für das klassische, sichere Abwehrspiel, als auch für das moderne, aggressive Defensivspiel mit Störaktionen und eigenen Angriffspassagen. In den unteren Spielklassen verwenden auch häufig Block- und Allroundspieler lange Noppenbeläge, um läuferische oder technische Mängel auf der RH-Seite auszugleichen.

Vorteile: Starke Unterschnittmöglichkeiten bei der Abwehr von Topspinbällen. Leichtere und im unteren Leistungsbereich gefährlichere Annahme von Aufschlägen. Größere Bandbreite von variablen Schupftechniken und zusätzlichen Spezialschlägen (s.u.). Nachteile: Kaum Möglichkeiten, einen eigenen Schnitt zu produzieren. Deshalb sind die langen Noppen, vor allem mit glatter Oberfläche, im Spitzensport selten zu finden (s.u.).

Bevorzugte Schlagtechniken:

- ☐ Verteidigung (lange, mittlere und kurze Verteidigung)
- ☐ Variable und platzierte Schupfbälle
- ☐ Lange, "gedrückte" Aufschläge
- ☐ Seltener: VH-Flippbälle
- ☐ Seltener: Gefährliche Blockbälle (H.Neubauer etc.)

Taktik mit langen Noppen:

Typ A: Sichere Spielweise (M.Syed, Matsushita, etc.)

Lange und mittlere Verteidigung mit guter Platzierung. Gegnerischen Angriffsspieler zum Laufen und damit zu Fehlern zwingen. Schießen (Topspin) lediglich bei Stoppbällen oder auf vorsichtig gezogene Effet-Topspins.

Typ B: Aggressive Spielweise (Ding Song, Q.Gotsch, Th.Schröder, D.Palmi etc.)

Durch variables, aggressives Schupfen den Gegner unter Druck setzen und danach selbst den Angriff suchen. Auch gute, variable Aufschläge mit anschließenden Topspins gehören zum Schlagrepertoire dieses modernen Abwehrspielers.

Taktische Grundübung 1 (Typ A):

Platzierte RH-Verteidigung, eventuell mit Schnittwechsel (und/oder "Drehen") und Angriffsschlägen auf erzwungene leichte Topspins oder auf Stoppbälle.

Taktische Grundübung 1 (Typ B):

Aggressives Schupfen, bereits bei Aufschlagannahme, und jede Möglichkeit zum Angriff nutzen. Eine einmal begonnene Angriffsaktion sollte auch mit einem Punkt bringenden Schlag abgeschlossen werden. Der erneute Übergang zur Verteidigung ist ausgesprochen schwierig. Die Beherrschung der kurzen Verteidigung ist daher erforderlich.

Taktik gegen lange Noppen:

Grundsätzlich unterscheidet man beim Spiel gegen Verteidiger mit langen Noppen (und klassischen Noppen s.o.) immer zwischen zwei taktischen Varianten:

- ☐ Taktik basierend auf einem staken, punktbringenden 1. Ball
- ☐ Taktik basierend auf einem variablen Spielaufbau

Taktische Grundübung 2:

Langer, fester Unterschnittball in die RH-Seite (Noppen-Seite), den nächsten Ball mit einem schnellen Topspinschlag nach vorne platzieren (auf den Körper, den Ellenbogen oder in die extreme VH-Seite). Kommt der Ball zurück, wieder langer Schupfball in die Noppen-Seite usw.

Taktische Grundübung 3:

Langer "Rollaufschlag" in die RH (Noppen-Seite), in Länge und Tempo variierende VH/RH Topspins in die RH, anschließend schneller VH-Topspin (Schuß) in die VH bzw auf den Körper. Kommt der Ball zurück, Neuaufbau über die RH-(Noppen-) Seite. Auf unterem Leistungsniveau ist bereits ein guter Platzierungswechsel ohne größeres Risiko erfolgversprechend.

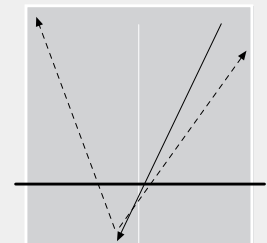
Achtung: Beidseitiger Topspin und/oder gute Beinarbeit sind erforderlich.

Material

27
03-00

Grundübung 1 (b)

VH-Unterschnitt-Aufschlag

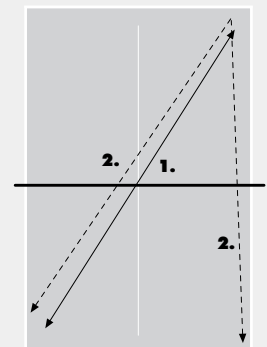


aggressiver Schupf

N

Grundübung 2

RH-Schupf, dann fester VH-Topspin



RH-Schupf

N

Der Einsatz von Noppen ist bei den verschiedensten Spielsystemen möglich

Photo: Langham



2. Ergänzende Ausführungen zum Thema lange Noppen

Es ist unbestritten, daß ein Verteidigungsspieler, vor allem im mittleren und unteren Leistungsbereich, mit dem entsprechenden Material und dem Einsatz von effektiven Schupf- und Verteidigungstechniken durchaus noch bestehen kann. Dabei geht es nicht um Spiele gegen solche gegnerischen Angriffsspieler, die sich niemals die Mühe machen, die Wirkungsweise von Langnoppen zu ergründen, bzw. das Spiel gegen dieses Material zu trainieren. Sie sind und bleiben dankbare Opfer, da sie die Gründe für eine eventuelle Niederlage ohnehin niemals bei sich selbst suchen werden. Dagegen ist auf jeden Fall festzuhalten, daß es beim gegenseitigen klugen Einsatz aller Mittel zwischen Angriff und Verteidigung zu phantastischen Ballwechseln kommen kann, die es bei unserer Sportart derzeit nicht gerade im Überfluß gibt.

2.1 Vergleich von langen Noppen mit griffiger und glatter Oberfläche

Ein weiterer Aspekt bei der Materialwahl für Verteidigungsspieler ist die Frage nach der Griffigkeit der Noppenoberfläche. Um Mißverständnissen vorzubeugen, sollten zunächst die Begriffe "griffig" und "glatt" definiert werden. Es geht nicht um die Unterscheidung, ob die Struktur der Noppenoberfläche geriffelt oder "glatt" (wie z.B. bei Nittaku Screw) ist, sondern ob sie glatt im Sinne von nicht griffig, oder eben griffig ist. Nach der letzten Neuregelung durch die ITTF ("aspect ratio" = 1,1 s.o.) wird zwar ein Abknicken der Langnoppen und der damit verbundene "Flattereffekt" weitgehend unterbunden. (Vergl. hierzu den Beitrag von G.Nicklas in TTL 2/99) Trotz dieser Einschränkung weisen griffige und glatte Langnoppen durchaus unterschiedliche Vor- und Nachteile auf. Eine Entscheidung für oder gegen glatte lange Noppen ist besonders stark von der Spielstärke des Verteidigungsspielers abhängig.

- Die absolute Spitze bevorzugt überwiegend griffige Langnoppen. In allen Diskussionen mit Top-Spielern kamen immer wieder die Bedenken auf, daß ein entsprechend hochklassiger Angriffsspieler auf einen Schupfball mit glatten Noppen (ohne eigene Schnittmöglichkeit!) einen zu guten, harten

1. Ball produzieren könne. Die unten aufgeführten unterschiedlichen Schupftechniken werden von diesen Spielern nicht als ausreichende Maßnahme gegen die gefürchteten, harten 1.Bälle angesehen. Da aber selbst die griffigen langen Noppen beim Schupfen über dem Tisch gegen die "Spezialisten" unter den Angreifern nicht genügend Schutz vor dem 1. Ball bieten, haben sich viele Verteidigungsspieler darauf eingestellt, beim Schupfen über dem Tisch durch Schlägerdrehen ihren griffigen Noppen-innen-Belag einzusetzen, um mit stark unterschrittenen Bällen den Angreifer zu einem langsameren Effet-Topspin zu zwingen. In diesem Falle ist es für den Verteidigungsspieler auch leichter, nach dem Schupfball in die günstigere mittlere Verteidigungsposition zurückzugehen.

- Diese Gesichtspunkte aus dem Spitzensport lassen sich nicht unbedingt auf den mittleren und unteren Leistungsbereich übertragen, Hier ist es durchaus möglich, mit dem Einsatz von verschiedenen Schupftechniken auch mit langen Noppen über dem Tisch Wirkung zu erzielen. Die Athletik und Schnelligkeit der Angriffsspieler ist auf dieser Ebene meist nicht so ausgeprägt, so daß es durchaus sinnvoll ist, mit eben solchen unterschiedlichen Techniken und den damit verbundenen Rhythmusstörungen den Angreifer zu einem vorsichtigeren Vorbereitungsball zu zwingen, bzw. sich selbst in eine günstige Angriffsposition zu bringen.

Das Grundprinzip der Schnittumkehr beim Spiel mit und gegen nicht griffige Beläge ist uns bereits aus der Zeit der Antitop-Beläge bekannt. Die Wirkung der Schnittumkehr wird durch die glatten Langnoppen noch verstärkt. Vor allem dann, wenn man in der Lage ist, mit entsprechenden Verteidigungs- oder Schupftechniken die Gefährlichkeit der glatten Langnoppen voll einzusetzen. Die alten Regeln der Schnittumkehr bleiben dennoch dieselben:

□ Je mehr Unterschnitt der Gegner in seinen Aufschlag oder Stoppball gibt, desto gefährlicher und aggressiver kann der offensive Schupfball ("Offensive-Slice") eingesetzt werden.

□ Je mehr Effet der Angreifer in seinen Topspin gibt, desto mehr Unterschnitt wird ihm bei einem mit glatten Langnoppen retournierten Verteidigungsball entgegenkommen.

□ Je mehr kombinierten Spin der Angreifer in seine Aufschläge gibt, desto unberechenbarer wird der ankommende

de Ball der Langnoppen.

Aus diesen Erkenntnissen kann man durchaus ableiten, daß im mittleren und unteren Leistungsbereich lange Noppen mit glatter Oberfläche wirkungsvoller eingesetzt werden können als griffige. Ein weiterer Vorteil ergibt sich bei glatten Langnoppen dadurch, daß durch die relative Unempfindlichkeit gegen Spin die Aufschlagannahme sowie die gefährliche, kurze Verteidigung wesentlich erleichtert wird. Es ist einleuchtend, daß beim "Abschneiden" von Topspinbällen mit einer kurzen Verteidigungsbewegung nahe am Tisch dem Gegner weniger Zeit zum Spiel- aufbau bleibt und sein Spielrhythmus empfindlich gestört wird. Auch bei notwendigen Notbällen ist die kurze Verteidigung von Nutzen. (z.B. wenn die Zeit nicht ausreicht, um nach dem gegnerischen Aufschlag in die mittlere Verteidigungsposition zu gelangen) Der Nachteil der glatten Langnoppen kommt, wie bereits erwähnt, vorwiegend im Spitzensport zum Tragen: Im Wesentlichen wird der Effekt des Balles nur umgedreht, d.h. mit glatten Langnoppen kann man an sich keinen eigenen Effekt produzieren. Ein erfahrener und gut trainierter Angreifer kann diesen Umstand durchaus zu seinem Vorteil nutzen.

2.2 Vergleich von langen und kurzen Verteidigungsnoppen

Die von ein paar asiatischen Top-Spielern (Ding Song, Q.Gotsch) bevorzugten kurzen Noppen bringen im Prinzip für den obersten Leistungs- bereich keine wesentlichen, neuen Erkenntnisse. Sie sind in der Abwehr nahezu gleich wirkungsvoll wie die langen Noppen und haben den bereits erwähnten Vorteil für die Top-Spieler, daß sie über dem Tisch mehr eigenen Schnitt erzeugen können. Ein weiterer Vorteil allerdings bieten die kurzen Verteidigungsnoppen durch die Möglichkeit des Schnittwechsels in der Verteidigung ohne "Schlägerdrehen". Der Nachteil liegt logischerweise in der höheren Schnittempfindlichkeit und damit in der Tatsache, daß diese Noppenbeläge einfach schwerer zu spielen sind. Im Endeffekt führt diese Entwicklung wieder zurück zur Verteidigung mit Noppen-innen Belägen auf beiden Seiten. Diese auch von deutschen Trainern in die Diskussion gebrachte Verteidigungsvariante wird in Asien (Japan) derzeit mit Schülern getestet.

2.3 Lange Noppen bei Block- und Angriffsspiel

Zugegeben, das Spiel mit langen Noppen nur auf der Ebene des Abwehrspiels abzuhandeln, umfaßt nicht die ganze Bandbreite des wirksamen Einsatzes von langen Noppen. Auch mancher Block- oder Angriffsspieler ist in der Lage, lange Noppen äußerst effektiv einzusetzen, allerdings bis auf wenige Ausnahmen (z.B. Deng Ya Ping, Carl Prean, Herbert Neubauer etc.) vorwiegend auf der unteren Leistungsebene. Prinzipiell ändern sich dadurch die o.a. Grundaussagen zur Taktik mit und gegen Noppen nicht.

3. Wichtige Gesichtspunkte beim Schupfen mit langen Noppen

Unabhängig davon, auf welcher Leistungsebene sich ein Verteidigungsspieler bewegt, der Schupfball über dem Tisch entscheidet wesentlich darüber, ob er einem Angriffsspieler wirkungsvoll Paroli bieten kann oder nicht.

3.1 Frühe Ballannahme

Das Spielen des Balles erfolgt kurz nach dem Auftreffen auf der eigenen Plattenhälfte in der aufsteigenden Phase der Absprungkurve, und zwar mit einer kurzen, schnellen Schubbewegung. Die Schlagbewegung verläuft vorwiegend von hinten nach vorne bei relativ geöffnetem Schlägerblatt. Unabhängig von der Qualität des Schupfballes bereitet dem Angreifer bereits die Tatsache der Rhythmusstörung Schwierigkeiten. Er hat auf jeden Fall weniger Zeit, um auszuholen bzw. weniger Zeit, um sich optimal in Angriffsposition zu bringen.

Diese Technik wird vor allem von Spielern mit glatten Langnoppen bevorzugt. Der schon von Antitop-Belägen her bekannte Spin-Umkehr-Effekt kann bei starken Unterschnittbällen (Unterschnitt-Aufschlägen, kurzen Stoppbällen etc.) optimal genutzt werden. Der mit dieser Technik retournierte Unterschnitt-

Material

29
03-00

Thomas Schröder
demonstriert den
frühen Balltreffpunkt



Photo: Schuchert

Material

30
03-00

Anmerkung des Autors

Leider ist es in einem solchen Beitrag nicht möglich, eine detailliertere Beschreibung der einzelnen Bewegungsabläufe anzubieten. Dazu wären auch entsprechende Bildreihen unerlässlich. Sie können allerdings auch gut mit jederzeit zugänglichen Videoaufnahmen von chinesischen Noppen-außen-Spielern analysiert werden. Vor allem aber Slow motion-Studien von unseren jungen, deutschen Verteidigungsspielern (z.B. Thomas Schröder oder Jens Lilienthal) könnten vielen Interessenten wertvolle Hinweise über mögliche Strategien für ihr Verteidigungsspiel liefern.

Aber selbst wenn es hier nicht möglich ist, auf die Bewegungsabläufe im Detail einzugehen, so sei dennoch nochmals darauf hingewiesen, daß neben den unterschiedlichen Verteidigungstechniken (lange, mittlere und kurze Verteidigung) eben diese variablen Schupftechniken mit zum wichtigsten Schlagrepertoire von Verteidigungsspielern mit langen Noppen gehören. Sie sind oft sogar die Voraussetzung für ein effektives, mit Störaktionen versehenes, modernes Verteidigungsspiel. Zusammen mit den beschriebenen, zusätzlichen Möglichkeiten des Rhythmuswechsels, des Schnittwechsels und der unterschiedlichen Platzierung stehen dem L a n g n o p p e n -Verteidigungsspieler neben seiner Abwehr doch noch eine Vielzahl von taktischen Varianten zur Verfügung.

ball kommt beim Gegner als überschnittener Angriffsball an. Er kann somit auch als vorbereitender Angriffsschlag für den Verteidigungsspieler angesehen werden. (Ähnlich dem "Chip and Charge" im Tennis). Vor allem unterklassige Spieler sind kaum in der Lage, einen solchen auf den Körper gedrückten Ball zu umlaufen, um mit einem sofortigen wirkungsvollen 1. Ball zu reagieren.

3.2 Späte Ballannahme

Das lange und flache Zurückspielen des Balles bei später Ballannahme hat sicherlich den Vorteil, daß der Verteidigungsspieler selbst mehr Zeit gewinnt. Auch eignet sich diese Technik gut, um eventuell Tempo aus dem Spiel zu nehmen. Der Nachteil liegt zweifellos darin, daß der Angreifer mehr Zeit hat, um eine günstige Angriffsposition einzunehmen und er den Schlag mit einer optimalen Ausholbewegung ansetzen kann.

3.3 Aggressive Schupftechnik mit zusätzlichem "Winkelspiel"

Das Timing dieser Schupftechnik entspricht der unter a. beschriebenen, d.h. frühe Ballannahme kurz nach dem Aufsprung. Die Schlagbewegung erfolgt nun aber nicht mehr allein von hinten nach vorne, sondern zusätzlich von oben nach unten, ebenfalls bei relativ offenem Schlägerblatt. Kombiniert mit extremen Winkelspiel sind diese Bälle äußerst effektiv und sind deshalb auch häufig bei chinesischen Angriffsspielern mit kurzen Noppen-außen-Belägen zu beobachten. Die überragende Spielerin der letzten Jahre, Deng Ya Ping, setzte diesen Schupfball mit langen Noppen äußerst wirkungsvoll ein, aber auch Liu Guoliang und zahlreiche andere asiatischen Angriffsspieler mit kurzen Noppen betrachten diesen Schupfball als ihren Vorbereitungsschlag zum Endschlag (Schmetterball). Diese asiatischen Spieler werden allerdings zudem noch durch ihre Penholder-Schlägerhaltung begünstigt, die dem extremen Winkelspiel besonders entgegen kommt.

3.4 "Drehen"

Auf die Tatsache, daß Spitzenspieler oft versuchen, nahezu alle Bälle über dem Tisch mit der griffigen Noppeninnen Seite zu spielen, indem sie den Schläger "drehen", wurde bereits hingewiesen. Das Schlägerdrehen wird

aber auch im mittleren und unteren Leistungsbereich bewußt eingesetzt, um den Gegner mit Schnittwechseln zu Fehlern oder vorsichtigen Eröffnungsbällen zu zwingen.

4. Weitere "Spezialschläge" mit (langen) Noppenbelägen

4.1 Aufschläge

Neben den kurzen Aufschlägen mit eventuellem "Schlägerdrehen" (seit der Zwei-Farben-Regelung nicht mehr so wirkungsvoll) und den normalen, langen Aufschlägen mit Überschnitt hat sich vor allem der lange, plazierte, "gedrückte" Aufschlag mit seiner enormen Unterschnittwirkung als äußerst effektiv erwiesen. Die schnelle, kurze Bewegung erfolgt von hinten nach vorne bei geöffnetem Schlägerblatt. Platzierungsmöglichkeiten: diagonal in die RH / parallel in die VH / auf den Ellenbogen

4.2 VH-Flipp

Dieser Schlag wird vorwiegend von Spielern in den obersten Spielklassen (Wang Tao, D. Palmi etc.) bei der Annahme von kurzen, unterschnittenen Aufschlägen in die VH-Seite angewandt. Diese an sich schwierige Technik des VH-Flipps ist mit Noppen im Vergleich zu Noppeninnen Belägen relativ einfach. Die Bewegung erfolgt wiederum bei geöffnetem Schlägerblatt mit einem kurzen, schnellen Schlag aus dem Handgelenk von hinten nach vorne.

5. Wechselseitige Abhängigkeit von Noppenbelag und Schlägerholz

Auch wenn die Noppen-außen Beläge das eigentliche Thema sind, lassen sie sich als "Material" nicht losgelöst von Hölzern behandeln. Die frühere, klassische Einteilung von geeigneten Materialien für Angriffsspieler, Allroundspieler und Abwehrspieler ist inzwischen doch ziemlich durcheinandergeraten. Dies liegt zum einen daran, daß der

moderne Abwehrspieler heutzutage über einen guten Angriff verfügen muß, zum anderen eben auch daran, daß die Eigenschaften eines Schlägers wesentlich von der Holz-/Belag-Kombination abhängt. Bei einer Betrachtung der Beläge alleine würden einige Aspekte der Wirkung von Noppenbelägen nicht genügend zum Tragen kommen.

Die Tatsache, daß die Eigenschaften eines Schlägers wesentlich von Schlägerholz und Belägen abhängt, ist wohl unbestritten. Die gegenseitige Beeinflussung von Hölzern und Belägen ist aber gerade bei der Betrachtung der verschiedenen Noppen-außen Beläge von besonderer Bedeutung.

5.1 Hölzer in Verbindung mit kurzen, schnellen Angriffsnoppen

Da diese Angriffsnoppen vorwiegend von Spielern eingesetzt werden, die das direkte, kompromißlose Angriffsspiel in Tischnähe bevorzugen, wird die Wahl des Schlägerholzes sinnvollerweise auf Offensivhölzer oder schnellere Allroundhölzer fallen. Die meisten europäischen Noppen-Angriffsspieler bevorzugen ohnehin die Kombination mit einem Noppen-innen Belag auf der VH- und einem Noppen-außen Belag auf der RH-Seite, so daß die technischen Mittel auf der VH-Seite bei der Holzwahl ebenfalls mit berücksichtigt werden müssen.

5.2 Hölzer in Verbindung mit kurzen, langsameren Noppen

Diese Noppen für eher defensiv eingestellte Block- und Konterspieler werden besonders auf kontrollierten Hölzern (AR bis DEF+) ihre charakteristische Wirkung entfalten.

Wird der Belag allerdings von Spielern mit extrem unterschiedlichen Techniken auf der VH (z.B. schneller Topspin oder Gegentopspin über dem Tisch) und auf der RH (Plaziertes, variables Blockspiel als Vorbereitung für den VH-Endschlag) gespielt, so erscheinen auch Angriffshölzer bzw. die wieder neu auflebenden Kombi-Hölzer (RH kontrolliert / VH schnell) sinnvoll.

5.3 Hölzer in Verbindung mit klassischen Noppen und langen Verteidigungsnoppen

Da diese Noppenbeläge oft von Verteidigungsspielern mit dünner oder gar keiner Schwammunterlage (OX-Beläge) gespielt werden, gewinnt die Wahl des Schlägerholzes noch mehr an Bedeu-

tung. Obwohl die Holzwahl auch hier immer noch eine individuelle Entscheidung bleiben sollte, und darüber hinaus sehr stark von bisher gespielten Holz/Belagkombinationen beeinflusst wird, scheinen doch einige allgemeine Erkenntnisse im Hinblick auf "Ballgefühl", Plazierungsmöglichkeiten und Wirkung große Akzeptanz gefunden zu haben:

- Härtere und schnellere Hölzer bei der Kombination mit langen Noppen ohne Schwammunterlage (OX-Noppen)
- Weichere und langsamere Defensiv- bzw. Allroundhölzer bei der Kombination mit langen Noppen mit Schwammunterlage (Soft-Noppen)

Zugegeben, es ist schwer, diese für den einzelnen Verteidigungsspieler so wichtigen Entscheidungshilfen ohne Berücksichtigung seines Leistungs-niveaus zu geben. Die folgenden Ausführungen beschränken sich deshalb auch nur auf allgemein gültige Erkenntnisse.

Kombinationen mit OX-Belägen Härtere und schnellere Hölzer begünstigen bei OX-Langnoppen eine flachere Flugkurve, eröffnen bessere Plazierungsmöglichkeiten und erzielen bei aggressiven Schupf-techniken die beste Wirkung. Da die meisten modernen Verteidigungsspieler mit zwei unterschiedlichen Belagseiten spielen (Lange Noppen auf der Rückhand und griffige Noppen-innen-Beläge auf der Vorhand) können sich Nachteile bei der Vorhand-Verteidigung mit Schwamm einstellen. Die Kontrolle wird nun aufgrund des schnelleren Holzes etwas schwieriger. Dieser Nachteil wird, vor allem beim modernen Verteidigungsspiel, durch einen zusätzlichen Vorteil mehr als kompensiert: der für das moderne Abwehrspiel wichtige Angriff wird dementsprechend erleichtert. Kamen früher die Verteidigungsspieler, wie etwa E.Schöler, noch mit Verteidigung und Schuß zurecht, so ist heute ein effektiver Topspin auch für das Abwehrspiel unerlässlich. (Auch im Hinblick auf die Möglichkeit von Aufschlag + Topspin als ein wichtiges Mittel der Rhythmusstörung).

Viele Verteidigungsspieler (vor allem im Hochleistungsbereich) gleichen den Nachteil in der Vorhand-Verteidigung

Material

31

03-00



Photo: Butterfly

Material

32
03-00

Wie sollen
Jugendliche
gegen Noppen
spielen ?

dadurch aus, daß sie durch Schlägerdrehen den Einsatz des griffigen Noppen-innen-Belags in der Verteidigung minimieren. Eben diese Spieler im Spitzenbereich ("Dreher") neigen dazu, über dem Tisch vorwiegend mit dem Noppen-innen-Belag und starkem eigenen Unterschnitt zu schupfen (Syed/Palmi etc.), um den Gegner zu einem etwas langsameren Effet-Topspin zu zwingen.

Kombinationen mit Soft-Belägen
Die Kombination von weicheren, langsameren Hölzern mit Soft-Langnoppen-Belägen erhöht die Sicherheit, hat einen größeren Bremsseffekt und kommt dadurch den meisten Spielern in ihrem Bedürfnis nach "Gefühl" entgegen. Die Verteidigungsbälle sind aber etwas ungefährlicher, die Plazierung ist weniger effektiv und der Vorhand-Angriff ist harmloser. Viele Spieler suchen hier einen Kompromiß mit Allround-Hölzern. So spielt beispielsweise Th. Schröder ein relativ schnelles AR-Holz (Balsa 4,5 mm), einen 1,9 mm dicken Angriffsbelag auf der Vorhand und einen 1,0 mm dicken Soft-Langnoppen-Belag auf der Rückhand. Diese selbst gewählte Kombination versetzt ihn durchaus in die Lage, ein modernes, effektives Abwehrspiel aufzuziehen.

6. Einflüsse der neuen 40 mm Bälle auf die Wahl des Schlägermaterials

Eine weitere, wichtige Frage, auf die ebenfalls noch kurz eingegangen werden sollte, ist die Auswirkung der neuen, größeren Bälle auf die bevorzugte Verwendung von Materialien, oder prägnanter formuliert: welche Materialien eignen sich besser für die neuen Bälle? Man geht allgemein davon aus, daß die größeren Bälle zu etwas weniger Spin und weniger Rotation führen und damit die Spieler mit Noppen-außen Belägen (vor allem die chinesischen Noppen-außen-Angriffsspieler) begünstigen. Eine weitere Auswirkung könnte sein, daß die Spieler zumindest den Tempoverlust durch die Verwendung schnellerer Hölzer auszugleichen versuchen.

Da hierzu noch kaum verwertbare Erkenntnisse vorliegen, hatten die Teilnehmer die Gelegenheit, die Noppen-außen Beläge auch in dieser Hinsicht in der Praxis zu testen.

Eine Auswertung der Testergebnisse konnte in der kurzen Schlußbesprechung allerdings nicht mehr vorgenommen werden. Da in einigen Klassen bereits mit den neuen Bällen gespielt wird, sollten uns in naher Zukunft ausreichend zusätzliche Erfahrungswerte, gerade aus dem entscheidenden Wettbewerb, zur Verfügung stehen. Bis dahin bleibt einiges noch Spekulation.

7. Symposiums-Workshop "Kids fit machen gegen Material"

Während meines Vortrages beim VDTT-Symposium wurde ich immer wieder mit folgender Frage konfrontiert: "Wie spiele ich denn nun selbst gegen Noppen?"

Zur Beantwortung dieser Frage wurde am Sonntag morgen eigens ein Workshop abgehalten, allerdings mit der Ausrichtung der Fragestellung auf das Nachwuchstraining.

Das Thema lautete:

"Was sage ich jugendlichen Spielern, wie sie gegen Noppen-außen Beläge spielen sollen?"

Die Resultate dieses Workshops sollen im folgenden kurz dargestellt werden. Hier sei darauf hingewiesen, daß ich bereits in den vorangegangenen Kapiteln versucht habe, die Ergebnisse mit in die Auswahl der taktischen Grundübungen gegen Noppen-außen Beläge einzuarbeiten.

Ablauf des Workshops

Einstieg:

Zunächst wurden auf der Tafel stichwortartig Meinungen der Teilnehmer zu der Frage "Was stört mich am meisten beim Spiel gegen Noppen-außen Beläge?" notiert.

Häufige Schlagworte waren:

- ☐ Unberechenbarer oder unangenehmer Schnitt
- ☐ Schupfbälle
- ☐ Blockbälle
- ☐ Schlägerdrehen
- ☐ Aufschläge



Man war sich rasch einig, daß es zunächst einmal wichtig ist, den Mythos von der Unberechenbarkeit der Noppenbeläge zu entzaubern oder zumindest auf ein Normalmaß zu relativieren. In diesem Zusammenhang wurde auch schnell deutlich, daß bei vielen die größten Probleme beim Spiel gegen die sog. "Drecksbeläge", d.h. gegen lange Noppen mit glatter Oberfläche bestanden.

Beantwortung der thematischen Fragestellung

Die Beantwortung sollte sinnvollerweise in zwei Stufen erfolgen:

1. Stufe:

In einer Art praxisbegleitenden Theorie sollte den Jugendlichen anhand einer einfachen Graphik das Prinzip der Schnittumkehr klar gemacht werden.

Als Ergebnis kann festgehalten werden:

- Der eigene Schnitt kommt als Gegenspinn zurück, also:

Überschnitt kommt als Unterschnitt zurück

Unterschnitt kommt als Überschnitt zurück

- Je weniger Spin ich in meinen

Topspin gebe, desto weniger Unterschnitt bekomme ich zurück

- Je weniger Effet ich meinem Aufschlag mitgebe, desto harmloser ist der Return

2. Stufe:

Auf der Basis dieser Erkenntnisse lege ich mein taktisches Konzept gegen lange Noppen fest:

- Keine gefährlichen, komplizierten Aufschläge in die Noppen-Seite

- Ich muß mir vorher darüber im klaren sein, ob ich Unterschnitt oder Überschnitt in meinen Aufschlag gebe. Davon wird die Technik meines folgenden Angriffsballes bestimmt.

- Einfache, an meinen technischen Fähigkeiten ausgerichtete Schlagfolgen festlegen.

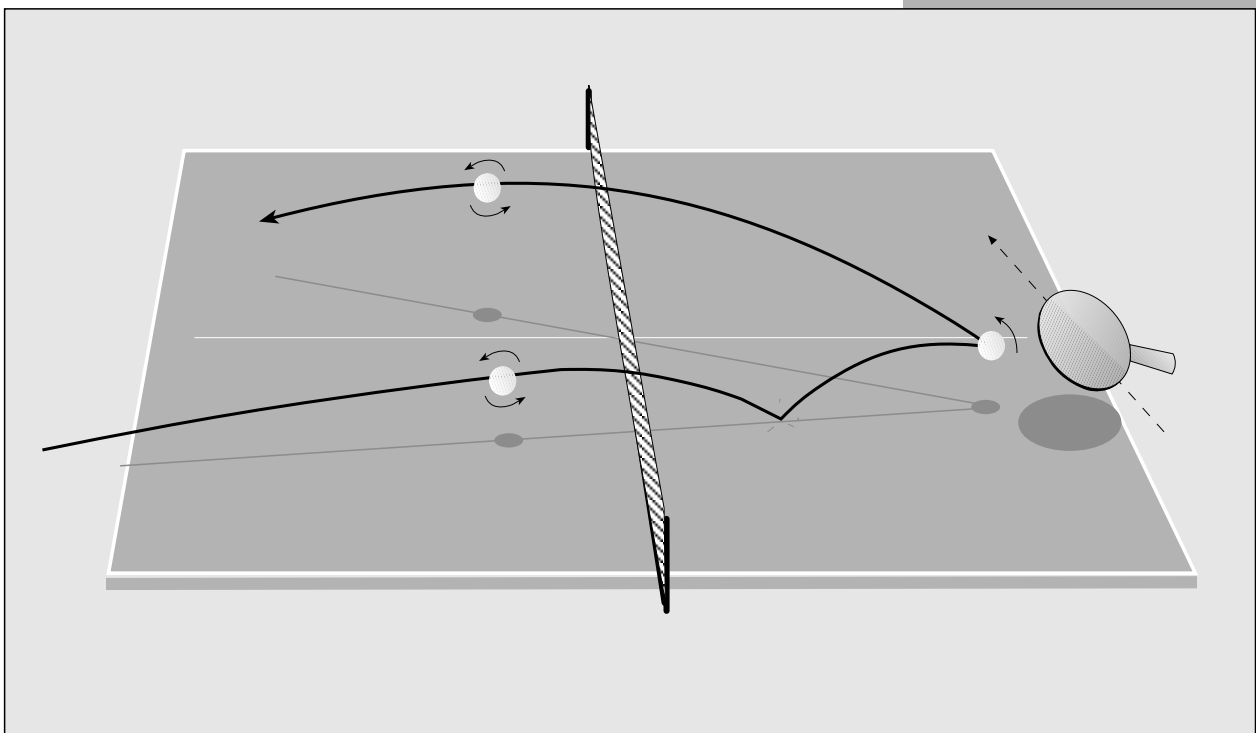
Diese Schlagfolgen müssen unbedingt eingeübt und automatisiert werden. Es erscheint gar nicht abwegig, daß bei einem solch systematischen Vorgehen vorherige "Angstgegner" plötzlich zu "Lieblingsgegnern" werden. Nimmt man die Rückmeldungen und kurzfristigen Ergebnisse des Lehrgangs zum Maßstab, so sollte einem bei diesem Thema nicht mehr bange werden.

Material

33
03-00

Einfache Graphik als Hilfestellung

Schnittumkehr (Beibehaltung der Rotationsrichtung)



Notizen

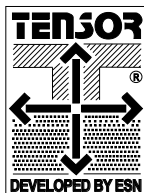
34
03-00

Neues Fördermitglied

Der VDTT kann sich seit kurzen über ein neues Fördermitglied freuen:

die Firma **ESN**, Erfinder und Hersteller der TENSOR

Beläge. Die Trainerbriefredaktion und das Präsidium begrüßt sie recht herzlich.



Trainer gesucht...

TTC Oelde sucht:

Trainer mit Lizenz,
1,5 Std. pro Woche,
junge Bezirksliga Mannschaft.

Kontakt:

Peter Rücker
Mauerstr. 19
59269 Beckum
02525/1799
p.ruecker@gmx.de

Praxis Pur

Die Trainerbrief-Redaktion wurde vom Präsidium mit der Ausarbeitung der lange konzipierten Praxis-Pur-Karten beauftragt. Mit Hilfe verschiedener Kollegen werden die ersten Karten im Herbst an Euch versendet werden.

Neue Mitglieder:

der VDTT begrüßt folgende
Neumitglieder:

Walter Biber (Illnau, Schweiz)
Bernhard Blum (Limburgerhof)
Dietmar Büchele (Weissach)
Hajo Carrara (Ilsfeld)
Hannes Doessler (Ratingen)
Christian Dröscher (Hespe)
Sascha Fenz (Eschershausen)
Bernd Frank (Waldsolms)
Anja Freudenberger (Neckarsulm)
Volker Herbach (Kindenheim)
Thomas Hölscher (Bad Iburg)
Christian Jagst (Cuxhaven)
Bernd Knabben (Sylt-Ost)
Mark Köhler (Bornheim)
Michael König (Münsterdorf)
Bernd Kneus (Aachen)
Lukas Krementowski (Erding)
Alexander Mohr (Reichenbach)
Margret Otten (Esterwege)
Mareike Pätz (Hamburg)
Uwe Pfründer (Heilbronn)
Dirk Poltrock (Bochum)
Rainer Roller (Schauenburg)
Sascha Rümenap (Göttingen)
Manfred Sauder (Uslar)
Norbert Schlosser (Dinklage)
Jürgen Schrey (Kirchheim)
Oliver Schwarz (Sindelfingen)
Edith Sremac (Mainz)
Gabriele Stoof-Weissert (Pforzheim)
Jürgen Stötzel (Kirchardt)
Thomas Vetter (Viernheim)
Petra Wachtmeister (Raesfeld)
Andreas Warnecke (Wenden)
Wolfgang Weber (Grove)
Martin Wichmann (Rinteln)



Buchtip

von Dr. Wolfgang Friedrich

Manfred Muster -

"Zur Bedeutung des situativen Trainings im Hochleistungssport"

Der in Trainerkreisen bereits als zweifacher Fachbuchautor bekannte Manfred Muster legt mit seiner Dissertation ein sehr komplexes Werk vor.

Muster beschäftigt sich thematisch mit einem defizitären Bereich in unserer Sportart. Im ersten Teil seines Buches unterzieht er das Tischtennispiel einer näheren, situationsorientierten Analyse; der zweite Teil stellt eine empirische WM-

Analyse dar. Für den unbedarften Leser dürften die Informationen über das taktische Verhalten von Spielern wie WALDNER oder SAMSONOV sowie das anschließende Kapitel mit Übungen für die praktische Trainingstätigkeit von besonderem Interesse sein. Hier erleben wir wieder den *originalen* resp. *originellen* Manfred Muster, der mit z.T. unorthodoxen Methoden und Übungen in der Praxis aufwartet.

Die Crux vieler Dissertationen liegt in ihrer schwierigen Verständlichkeit. Davon kann sich auch Manfred Muster nicht ganz freimachen. Für eingeweihte legt er jedoch ein Buch vor, dessen Grundthematik hochinteressant und dessen Ausblick neue Perspektiven im Tischtennistraining eröffnet.

erschienen im Shaker-Verlag 1999